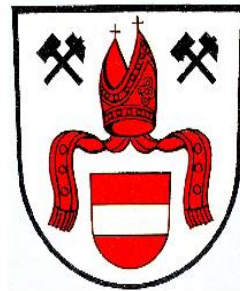


Gemeinde Münstertal/Schwarzwald

Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht **2016**



Inhaltsübersicht	Anlage
Beschlussvorlage an Gemeinderat	01
Rechenschaftsbericht	
Allgemeine Angaben	
Bericht zur Jahresrechnung	
Anmerkungen zum Rechnungsergebnis	
Verwaltungshaushalt	
Vermögenshaushalt	
Gesamtübersicht	
Stand der Schulden, Rücklagen und des Vermögens	
Gruppierungsübersicht	02
Rechnungsquerschnitt	03
Gesamtrechnung Verwaltungshaushalt	04
Gesamtrechnung Vermögenshaushalt	05
Sammelnachweis Personalausgaben	06
Liste der über- und außerplanmäßigen Ausgaben	07/08
Übersicht Deckungsringe	09
Haushaltsreste	10
Zusammenstellung der Geldrechnungsvorgänge (Kassenrechnung)	11
Vermögensrechnung (Bilanz)	12
Haushaltsrechnung	13

Die Jahresrechnung wurde digital erstellt. Auf eine Seitennummerierung wurde verzichtet.

Beschlussvorlage an den Gemeinderat der Gemeinde Münstertal/Schwarzwald

Der Gemeinderat hat von dem Ergebnis der Jahresrechnung 2016 sowie der Geldvermögensrechnung mit Bilanz zum 31.12.2016 Kenntnis genommen und in der Gemeinderatssitzung am _____ folgendes beschlossen:

1. Die Jahresrechnung der Gemeinde Münstertal für das Haushaltsjahr 2016 wird in der vorgelegten Fassung gemäß § 95 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) wie folgt festgestellt:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamthaushalt
	SBT 1	SBT 2	SBT 1+2
	Euro	Euro	Euro
Soll-Einnahmen	12.101.525,31	1.478.587,11	13.580.112,42
zu: neue Haushaltseinnahmereste	0	57.000,00	57.000,00
Zwischensumme	12.101.525,31	1.535.587,11	13.637.112,42
ab: Haushaltseinnahmerest vom Vorjahr	0	302.200,00	302.200,00
Bereinigte Soll-Einnahmen	12.101.525,31	1.233.387,11	13.334.912,42
Soll-Ausgaben	12.101.525,31	2.272.387,11	14.373.912,42
Neue Haushaltsausgabereste	0,00	404.900,00	404.900,00
Zwischensumme	12.101.525,31	2.677.287,11	14.778.812,42
ab: Haushaltsausgabereste vom Vorjahr		1.443.900,00	1.443.900,00
Bereinigte Soll-Ausgaben	12.101.525,31	1.233.387,11	13.334.912,42
Differenz Einnahmen/Ausgaben (Fehlbetrag)	0,00	0,00	0,00

2. Den über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben wird - sofern nicht bereits beschlossen – zugestimmt.

Münstertal, den 10.12.2018

Rüdiger Ahlers, Bürgermeister

Rechenschaftsbericht 2016

I. Allgemeine Angaben

1. Die Gemeinde eine Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011 zum 30.06.2016: 5.117 Einwohner
2. Die Gemarkungsfläche beträgt 6.773 ha.
3. Die Gemeinde hat mit der Stadt Staufen im Breisgau eine Verwaltungsgemeinschaft als Gemeindeverwaltungsverband mit Sitz in Staufen im Breisgau gebildet.

4. Gemeindeorgane

4.1 Der Bürgermeister ist hauptamtlicher Beamter auf Zeit.

Bürgermeister ist Rüdiger Ahlers, gewählt am 07.10.2007.

4.2 Stellvertreter des Bürgermeisters sind:

Erster Stellvertreter: Edwin Hofmann

Zweiter Stellvertreter: Klaus Wiesler

4.3 Die Zahl der Gemeinderäte beträgt: 14

Dem Gemeinderatsgremium gehören im Jahr 2016 folgende 14 Gemeinderäte an:

Deris, Sascha	CDU	Eckerle, Alexandra	CDU
Eckert, Christian	SPD	Gutmann, Karl-Wilhelm	CDU
Geiger, Johannes	SPD	Albert Zimmermann	CDU
Hofmann, Edwin	SPD	Hofmann, Ralf	FWG
Pfefferle, Carolin	FWG		
Riesterer, Matthias	SPD	Benjamin Brender	CDU
Schraml, Stephanie	SPD		
Steinebrunner, Michael	CDU	Wiesler, Klaus	FWG

4.4 Durch die Hauptsatzung wurden folgende beschließende Ausschüsse gebildet: Technischer Ausschuss, Forst- und Landwirtschaftsausschuss

II. Mit Aufgaben des Kassen- und Rechnungswesen beauftragte Bedienstete

1. Fachbeamter für das Finanzwesen	Frank Wekker
2. Kassenaufsichtsbeamter	BM Rüdiger Ahlers
3. Kassenverwalter	Klaus Pfefferle
4. Stellvertr. Kassenverwalterin	Ilona Kiefer

Angaben zum Rechnungswerk

1. Als besonderer Bestandteil der Jahresrechnung werden geführt: Rechnung über die Walderträge (Waldrechnung)
2. Neben der Jahresrechnung werden folgende Sonderrechnungen geführt:
Eigenbetriebsrechnung „Versorgungsbetriebe Münstertal“ mit den Betriebszweigen Wasserwerk und Nahwärmeversorgung
3. Die Wertgegenstände werden aufbewahrt (Standort): Kassenschrank der Gemeindekasse.
4. Kassenprüfungen
 - 4.1 Unvermutete Kassenprüfungen und Kassenbestandsaufnahmen gem. § 1 GPO wurde zuletzt vorgenommen am:
 - 4.2 Eine Aufsichtsprüfung der Gemeindekasse erfolgte 2016.
5. Prüfung der Vorräte und Vermögensgegenstände
 - 5.1 Eine Prüfung der Vorräte und Fahrnisgegenstände nach § 6 Abs. 2 GPO hat zuletzt stattgefunden am: -/-
 - 5.2 Eine Prüfung der Wertgegenstände gem. § 7 GPO hat zuletzt stattgefunden am: -/-
6. Rechnungsprüfungen
 - 6.1 Die Gemeindeprüfungsanstalt hat im Rahmen der allgemeinen Finanzprüfung zuletzt die Rechnungsjahre 2007-2010 geprüft.

Bericht zur Jahresrechnung 2016

Der Haushaltsplan 2016 wurde am 25.01.2016 vom Gemeinderat beschlossen.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2016 stellt sich im Vergleich zum Plan wie folgt dar:

	HH-Plan 2016	Rechnungsergebnis 2016	Differenz	
	Euro	Euro	Prozent	Euro
Verwaltungshaushalt	11.874.827	12.101.525	1,9%	226.698
Vermögenshaushalt	2.464.500	1.233.387	-99,8%	-1.231.113
Gesamthaushalt	14.339.327	13.334.912	-7,5%	-1.004.415

Anmerkungen zum Rechnungsergebnis 2016

Allgemeines zur Finanzlage 2016

„Die Zeiten sind gut. Die Wirtschaft wächst, die Steuereinnahmen auch –warum also nicht rundum zufrieden sein? Ein Blick zurück zeigt, dass die Situation schon oft so war und ein Zurücklehnen und Nichtstun Gefahren in sich birgt. Eine ähnlich positive gesamtwirtschaftliche Lage mit guten Prognosen für die Einnahmen gab es zuletzt 2008 und davor auch schon zu Beginn des neuen Jahrtausends. Es ist unpopulär, in guten Zeiten schlechtere Zeiten herbeizureden. Nachtsdestotrotz kann ein kritischer Blick in die Zukunft gerade jetzt wichtig sein, um unsere Zukunft zu sichern.“

Die Entwicklung der Einnahmen

Im siebten Jahr in Folge ist die bundesdeutsche Volkswirtschaft erfreulich stark gestiegen. Im Jahr 2016 waren es zuletzt 3,0 Prozent an nominalem Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Im siebten Jahr in Folge sind damit auch die Steuereinnahmen für alle staatlichen Ebenen gestiegen. Folglich verzeichnen auch die Städte und Gemeinden im siebten Jahr in Folge steigende Einnahmen. Der Blick in die Zukunft gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Die Mai-Steuerschätzung sagt für die Kommunen in Baden-Württemberg im gesamten Prognosezeitraum bis zum Jahr 2021 nochmals steigende Steuereinnahmen voraus. Also alles in Ordnung? Nein, denn wer nur die Einnahmeseite betrachtet, erkennt nur die halbe Wahrheit.

Die Entwicklung der Ausgaben

Die andere Hälfte beginnt beim Blick auf die Ausgabenentwicklung. Und hier ist festzustellen, dass sich die Ausgaben ebenfalls in einer erheblichen Dynamik nach oben entwickeln. Es lohnt sich daher ein genaueres Hinschauen, worin dies begründet liegt.

Bereits der kürzlich beschlossene Bundeshaushalt zeigt für das Jahr 2018 eine klare Entwicklung auf: Die Entwicklung der Sozialausgaben geht kontinuierlich und deutlich nach oben. Im Bundeshaushalt 2018 wächst der Anteil der Sozialausgaben auf einen Höchstwert von 57,0 Prozent. Von insgesamt 337,5 Milliarden Euro Ausgaben umfassen die Sozialleistungen sage und schreibe 175,1 Milliarden Euro. Im Vergleich dazu: Im gesamten Bundeshaushalt sind gerade einmal rund 36 Milliarden Euro an Investitionen eingeplant. Nach der mittelfristigen Finanzplanung des Bundesfinanzministeriums wachsen die Sozialausgaben bis zum Jahr 2020 um nochmals 11,7 Milliarden Euro auf dann 186,8 Milliarden Euro beziehungsweise 57,3 Prozent der Gesamtausgaben an. In der Zeit von 2013 bis 2020 würde dies ein Wachstum der Sozialausgaben um 28 Prozent bedeuten. Und das in Zeiten, in denen das nominale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bei drei Prozent oder mehr lag. Daher stellt sich die Frage, wie lange eine Entwicklung noch finanziert werden kann? Denn schon heute fließen fast sechs von zehn Euro an Steuereinnahmen in die Finanzierung von Sozialleistungen. Man könnte also sagen, die Mehreinnahmen werden benötigt, damit es überhaupt möglich ist, die stetig steigenden Sozialausgaben bezahlen zu können.

Was wäre wenn?

Bei dieser Erkenntnis drängt sich zwangsläufig die Frage auf, welche Auswirkungen es denn hätte, wenn sich das Wirtschaftswachstum nicht in der prognostizierten Weise entwickeln würde. Also: Was wäre, wenn wir über fünf oder zehn Jahre eine stagnierende Wirtschaft hätten?“

Quelle: Gemeindetag Baden-Württemberg, Gemeindefinanzbericht, BWGZ 15-16/2017, Jäger/Schmid/Reif/Müller

Finanzlage in Münstertal

Die Einnahmeentwicklung hat sich im Jahr 2016 bezüglich den Leistungen aus dem Finanzausgleich und den Steueranteilen entsprechend der bundesweiten Entwicklung positiv fortgesetzt. Wobei erwartungsgemäß die Gewerbesteuer mit ca. 1 Mio. nicht mehr das hohe Vorjahresaufkommen (2,3 Mio. Euro) aufweisen konnte.

Die bessere Steuersituation sorgte natürlich mit der damit zusammenhängenden Verbesserung der Steuerkraft für einen Rückgang an steuerkraftabhängigen Zuweisungen auf dem FAG und einen Anstieg der FAG und Kreisumlage. Dies wurde teilweise durch einen weiteren Anstieg der Kopfbeträge kompensiert. Einmal mehr haben auch Wenigerausgaben zum einem insgesamt besseren Ergebnis beigetragen. In der Planung war man zunächst von einer Zuführung vom Vermögenshaushalt von 250 T EUR ausgegangen. Im Ergebnis konnte eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von 645 T EUR erreicht werden.

Der Vermögenshaushalt viel deutlich kleiner aus als geplant. Zum einen konnten Baumaßnahmen nicht wie geplant verwirklicht werden, zum anderen konnten Haushaltsausgabereste aufgelöst werden, die nicht oder nur zum Teil in Anspruch genommen werden mussten.

Die Planungen sahen eine Rücklagenentnahme und eine Kreditaufnahme von ca. 620 T EUR vor, die so nicht notwendig wurden. Vielmehr konnte der allgemeinen Rücklage ein Betrag von 286 T EUR zugeführt werden, die für die Finanzierung der anstehenden Maßnahmen zur Verfügung steht.

Wesentliche Punkte:

- **Zuführung zum Vermögenshaushalt** von 645.533 Euro (+645.533 Euro)
- **Rücklagenzuführung** von 286.081 Euro (Plan: Rücklagenentnahme 619.500 Euro)
- **Kreditaufnahme** 0 Euro (Plan: 619.950 Euro)

Jahresabschluss 2016 der Gemeinde Münstertal/Schwarzwald

Verwaltungshaushalt

Von den Planabweichungen bei den Einnahmen im Verwaltungshaushalt entfallen auf:

	HH-Plan 2016	RE 2016	Differenz	Differenz
	EUR	EUR	%	EUR
Grundsteuer	530.000	561.334	5,91	31.334
Gewerbesteuer	1.000.000	1.039.236	3,92	39.236
Einkommensteueranteil	2.106.000	2.113.128	0,34	7.128
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	89.500	89.191	-0,34	-309
Schlüsselzuweisungen	2.474.000	2.642.412	6,81	168.412
andere Steuern	47.600	46.593	-2,11	-1.007
Familienleistungsausgleich	169.000	170.295	0,77	1.295
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	4.108.057	4.323.044	5,23	214.987
sonstige Finanzeinnahmen	1.350.670	1.116.292	-17,35	-234.378
Summe	11.874.827	12.101.525	1,91	226.698

Von den Planabweichungen bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt entfallen auf:

	HH-Plan 2016	RE 2016	Differenz	Differenz
	EUR	EUR	%	EUR
Personalausgaben	2.353.517	2.346.021	-0,32	-7.496
sächl. Verw. und Betriebsaufwand	4.120.145	3.881.328	-5,80	-238.817
Zuweisungen und Zuschüsse	1.727.365	1.558.128	-9,80	-169.237
Zinsen	55.500	45.803	-17,47	-9.697
sonstige Finanzausgaben	3.000	398	-86,73	-2.602
Umlagen	3.615.300	3.624.314	0,25	9.014
Zuführung zum Vermögenshaushalt	-	645.533		645.533
Summe	11.874.827	12.101.525	1,91	226.698

Einnahmen

Jahr	Grundsteuer EUR	Gewerbe- steuer EUR	Anteil Einkommen- und Umsatz- steuer EUR	Andere Steuern und ähnliche Einnahmen EUR	Finanzzu- weisungen vom Land EUR	Gebühren, Entgelte EUR	Verkaufserlöse, Miete, Pacht u.a. EUR	Zuweisg., Erstattung lfd. Zwecke, Innere Verr. EUR	Sonstige Einnahmen des VerwHH EUR	Kalkulat. Einnahmen, Abschrei- bungen ua. EUR	Zuführung vom VermHH EUR	S u m m e Einnahmen Verwaltungs- haushalt EUR
2000	372.885	327.106	1.426.884	57.496	1.834.507	823.786	887.915	1.133.142	153.254	839.881	0	7.856.856
2001	380.015	369.316	1.374.334	57.455	1.733.446	804.177	1.050.503	1.163.811	134.844	841.934	0	7.909.835
2002	403.721	361.701	1.376.164	58.814	1.743.776	818.541	1.470.931	1.181.586	138.264	865.126	0	8.418.624
2003	451.172	399.074	1.337.520	57.966	1.557.021	814.727	1.448.452	1.151.307	170.468	850.690	272.034	8.510.431
2004	472.093	417.625	1.270.787	61.799	1.545.192	929.051	1.463.695	1.296.507	166.098	815.646	0	8.438.493
2005	460.546	812.133	1.258.753	66.418	1.447.187	902.805	1.607.071	1.391.474	179.146	808.211	0	8.933.744
2006	464.580	846.519	1.321.707	63.780	1.965.603	909.271	1.643.498	1.415.770	164.719	771.768	0	9.567.215
2007	463.688	1.175.068	1.485.868	67.030	1.963.444	970.522	1.613.172	1.425.386	195.066	788.840	0	10.148.084
2008	480.054	737.672	1.618.265	47.293	2.358.764	1.014.074	1.543.831	1.584.549	173.494	812.636	0	10.370.633
2009	480.632	1.838.167	1.650.848	44.528	1.931.425	920.488	1.477.423	1.655.026	203.165	904.689	0	11.106.392
2010	477.518	427.962	1.644.500	48.028	2.373.449	1.065.701	1.622.605	1.759.308	166.274	879.370	0	10.464.715
2011	521.543	776.332	1.752.182	48.332	1.501.817	1.109.781	1.974.350	1.621.509	145.059	908.254	0	10.359.159
2012	517.835	590.072	1.753.462	48.463	2.565.690	1.322.643	1.705.465	1.726.097	201.379	932.824	0	11.363.929
2013	534.293	942.139	1.848.392	48.304	2.670.646	1.106.114	1.806.709	1.769.441	213.958	899.439	0	11.839.438
2014	532.645	1.277.943	1.984.321	50.320	3.170.665	1.090.313	1.795.306	1.848.665	213.886	909.801	0	12.873.865
2015	532.747	2.333.245	2.132.551	48.764	2.930.190	864.251	1.519.124	1.848.923	203.327	867.313	0	13.280.435
2016	561.334	1.039.236	2.113.128	46.593	2.812.707	878.693	1.537.420	1.898.281	219.313,18	896.979	0	12.101.525

Die wichtigsten Einnahmen

Steuern u. allgemeine Zuweisungen

Das Gewerbesteueraufkommen hat im Jahr 2016 den Planwert nur geringfügig überschritten. Korrespondierend zum Gewerbesteueraufkommen steigt auch die Gewerbesteuerumlage an. Die Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft und der kommunalen Investitionspauschale schließen entsprechend der allgemeinen Entwicklung erneut besser ab als geplant.

	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 ER
Schlüsselzuweisungen	2.642.412	2.474.000	2.766.534
Steueranteile	2.202.319	2.195.500	2.132.551
Gewerbesteuer	1.039.236	1.000.000	2.333.245
Gewerbesteuerumlage	212.356	203.000	461.246
Grundsteuern	561.334	530.000	532.747

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Das Hauptaufkommen bei den Gebühren und ähnlichen Einnahmen liegt bei den Abwassergebühren sowie bei der Kurtaxe Euro). Des Weiteren sind bei den **Gebühreneinnahmen** Friedhofs- und Verwaltungsgebühren enthalten. Die Planungen wurden in diesen Einnahmearten wurde um ca. 45 T EUR übertroffen.

Mindereinnahmen gegenüber den Planzahlen wurden beim Holzverkauf (- 88 T EUR) realisiert, die durch Mehreinnahmen in anderen Bereichen kompensiert wurden. Zu den **Einnahmen** dieser Gruppierung gehören auch die Mieteinnahmen (142 T EUR).

	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 ER
Gebühren u.ä. Einnahmen	878.693	834.000	864.251
Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	1.537.419	1.526.190	1.519.124
Erstattungen*	167.280	127.720	162.025
Zuweisungen	770.737	727.737	771.520
*ohne innere Verrechnungen Grp. 169			

Bei den **Erstattungen**, welche u.a. die Verwaltungskostenbeiträge des Eigenbetriebs Versorgungsbetriebe Münstertal umfassen, ergeben sich die Veränderungen gegenüber dem Planansatz hauptsächlich aus den Kostenerstattungen des Zweckverbandes Breisgau Süd Touristik (+10 T EUR), Erstattungen Abfallwirtschaft (+ 8 T EUR), Verwaltungskostenbeiträge Versorgungsbetriebe (+10 T EUR). Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2015 ergibt sich allerdings nur eine geringfügige Veränderung.

Bei den **Zuweisungen** ergeben sich in der Summe kaum Änderungen zum Vorjahresergebnis. Gegenüber den Planzahlen ergeben sich Mehreinnahmen bei den Sachkostenbeiträgen für die Hauptschule und Spenden im Bereich der Flüchtlinge.

Ausgaben

Jahr	Personal- ausgaben EUR	Sächl. Ver- waltungs- u. Betriebsauf- wand EUR	Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke EUR	Zinsausgaben EUR	Gewerbe- steuerumlage EUR	Finanz- ausgleichs- umlage an das Land EUR	Kreisumlage EUR	Kalkulat. Ausgaben, Abschrei- bungen u.a. EUR	Zuführung an den Vermögens- haushalt EUR	S u m m e Ausgaben Verwaltungs- haushalt EUR
2004	1.984.930	2.492.299	925.258	126.588	92.823	710.478	1.111.750	815.646	178.721	8.438.493
2005	2.028.387	2.644.309	885.080	123.846	197.611	735.041	1.213.983	808.211	297.276	8.933.744
2006	2.080.065	2.697.818	868.200	134.550	198.165	703.167	1.161.340	771.768	952.142	9.567.215
2007	2.037.283	1.662.364	1.011.000	114.320	262.532	747.966	1.235.329	1.543.150	1.534.140	10.148.084
2008	2.038.700	1.967.596	1.050.351	105.067	144.420	886.126	1.443.488	1.629.019	1.105.866	10.370.633
2009	2.175.262	1.972.192	1.257.159	98.423	364.312	1.006.721	1.548.802	1.753.218	930.303	11.106.392
2010	2.147.726	1.894.952	1.387.508	93.955	94.294	1.042.804	1.533.535	1.814.781	455.159	10.464.715
2011	2.209.316	1.908.441	1.299.129	89.528	161.998	1.113.685	1.842.167	1.655.424	79.471	10.359.159
2012	2.143.612	2.250.872	1.427.409	77.398	117.518	937.309	1.445.831	1.731.367	1.227.617	11.358.933
2013	2.214.624	2.418.037	1.338.338	65.298	129.194	801.980	1.321.997	1.672.578	1.877.393	11.839.438
2014	2.249.666	2.097.093	1.593.830	60.801	278.709	1.046.218	1.561.279	1.793.145	2.193.126	12.873.865
2015	2.195.031	2.275.819	1.527.817	51.353	461.246	1.145.129	1.709.921	1.770.647	2.143.472	13.280.435
2016	2.346.021	2.019.190	1.558.128	45.803	212.356	1.315.726	2.096.232	1.862.138	645.533	12.101.525

Bei den **Personalausgaben** wurde der Planansatz fast erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich Steigerungen in verschiedenen Bereichen, insbesondere im Bereich des Bauamtes und des Bauhofes, die zum Teil mit der Wiederbesetzung freier Stellen, als auch mit der Personalverstärkung im Bauamt zusammenhängt.

	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 EUR
Personalausgaben	2.346.021	2.353.517	2.195.031

Der **Unterhaltungsaufwand** wurden 33 T EUR weniger ausgegeben als geplant. Die lässt sich hauptsächlich auf die Gebäudeunterhaltung im Bereich der Wohngebäude zurückführen (-49 T EUR). Bei der Unterhaltung der Abwasserbeseitigung ergab sich ein Mehraufwand von 25 T EUR.

Bei der Anschaffung und Unterhaltung von **Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen** ergab sich gegenüber den Planungen kaum Abweichungen. Zentrale Positionen sind hier Ausgaben für die Feuerwehr (19 T EUR) aber auch im Bereich der Flüchtlinge bei der Einrichtung von Wohnungen (13 T EUR).

	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 EUR
Unterhaltungsaufwand	372.486	405.770	637.541
Geräte, Ausstattung	83.663	85.980	105.058
Bewirtschaftungskosten	254.998	308.334	253.152
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	714.915	831.640	670.569
Steuern, Geschäftsausgaben	377.385	426.840	424.057
Erstattungen	125.368	150.600	116.111

Die **Bewirtschaftungskosten** der gemeindlichen Einrichtungen vielen mit 253 T EUR um 53 T EUR geringer aus als geplant. Dies kann mit den relativ milden Wintern der letzten Jahre zusammenhängen.

Bei den **Verwaltungs- und Betriebsausgaben** sind die Abweichungen größtenteils auf eingesparte Mittel bei der Flächennutzungsplanung (-47 T EUR), sowie beim Betriebsaufwand im Forstbetrieb (-51 T EUR) zurückzuführen.

Wenigerausgaben bei den **Steuern u. Geschäftsausgaben** (- 50 T EUR) sind auf Einsparungen bei den GPA Prüfungsgebühren (-32 T EUR) zurückzuführen die erst im Jahr 2017 angefallen sind. Ebenfalls sind die Klimamessungen im Kurbereich erst im Jahr 2017 angefallen.

Die **Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand** enthält vornehmlich den Vergütungen an Unternehmer für den Winterdienst. Dieser viel aufgrund des milden Winters um 14 TEUR geringer aus als geplant.

Die **Zuweisungen und Zuschüsse** ist ein Minderaufwand von – 169 T Euro entstanden. Die Kindergärten erhielten Zuschüsse von insgesamt von 836 T EUR (-113 T EUR).

Die Planzahlen werden von der Verrechnungsstelle oder vom Fachamt angemeldet.

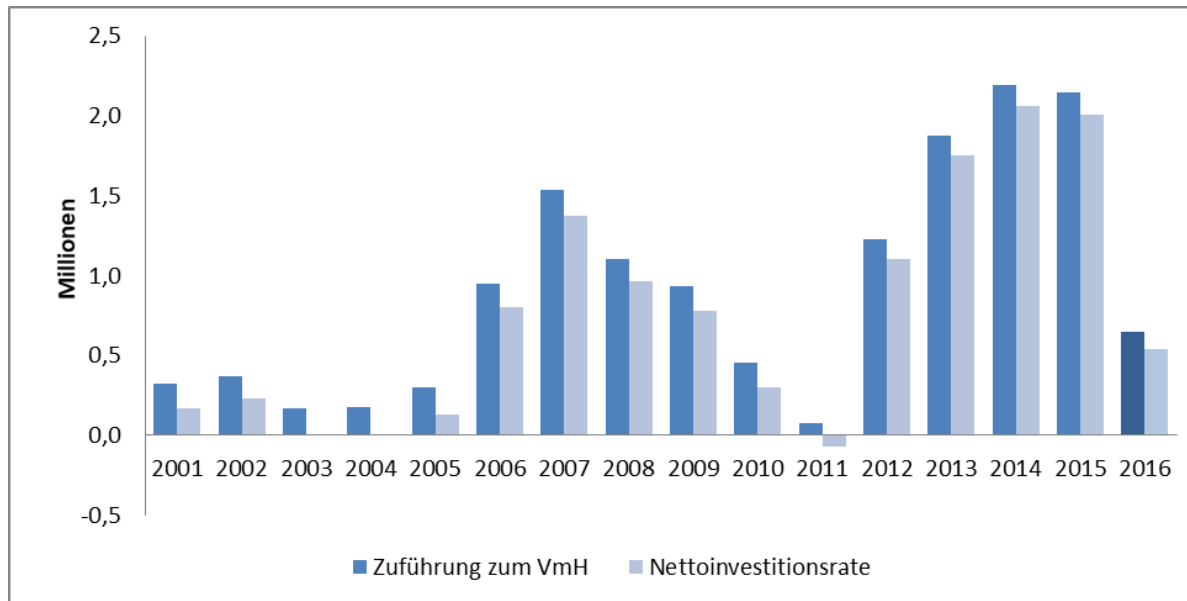
	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 EUR
Zuweisungen und Zuschüsse	1.558.128	1.727.365	1.527.817
Kindergärten	836.606	950.000	804.702
Zweckverband Breisgau Süd Touristik	217.989	225.000	198.574
Kurbetrieb - KONUS	111.164	108.000	111.490
Abwasserzweckverband Staufener Bucht	222.722	260.000	225.240
Landwirtschaft - Pflegegeld	63.650	65.000	65.318
Kurbetrieb - Ziegenprämie	30.175	36.000	37.650

Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage und Gewerbesteuerumlage sind bestimmend für Ausgabengruppe der **sonstigen Finanzausgaben** und schließen weitestgehend plangemäß ab. Die Gewerbesteuerumlage orientiert sich an dem tatsächlichen Aufkommen und fällt dementsprechend höher aus.

	RE 2016 EUR	Plan 2015 EUR	RE 2015 EUR
FAG-Umlage	2.096.232	2.096.300	1.145.129
Kreisumlage	1.315.726	1.316.000	1.709.921
Gewerbesteuerumlage	212.356	203.000	461.246
Gewerbesteuer (nachrichtlich)	1.039.236	1.000.000	2.333.245

Der Zinsaufwand für bestehende Kredite von 45.803 schlossen etwas geringer ab, da von einer Kreditaufnahme abgesehen wurde.

Entwicklung der Zuführung an den Vermögenshaushalt



	RE 2016 EUR	Plan 2016 EUR	RE 2015 EUR
Zuführung zum VmH	645.533	-250.750	2.143.472
Nettoinvestitionsrate	539.070	0	2.010.565

Durch Mehreinnahmen vor allem bei den Schlüsselzuweisungen und gegenüber den Planungen deutlich verminderten Ausgaben ergibt sich eine **Zuführung an den Vermögenshaushalt** von 646 T EUR. Abzüglich der zu leistenden Tilgungen standen dem Vermögenshaushalt für Investitionen ca. 540 T EUR zur Verfügung.

Vermögenshaushalt

Das Volumen des Vermögenshaushaltes schließt mit einem Rechnungsergebnis von 1.223.387 Euro ab. Gegenüber dem Planansatz von 2.464.500 Euro sind dies 1,2 Mio. Euro weniger als geplant. Die Netto-Investitionsrate (Überschuss Verwaltungshaushalt abzgl. Ausgaben für Tilgungen) beträgt 540 T EUR. Folgende Investitions- und Investitionsfördermaßnahmen sind u. a. zur Ausführung gekommen (ab 5.000 Euro):

Haushaltsstelle	Bezeichnung Haushaltsstelle	HH-Rest VJ	SOLL	HH-Rest neu
2.5610.942000-562	Belchenhalle - Sanierung / Ausbau	0,00	693.084,99	159.000,00
2.5500.987000-550	Sportförderung - Zuw. u. Zuschüsse an Vereine	0,00	116.500,00	0,00
2.6700.959000-673	Straßenbeleuchtung LED KInFG - Erneuerung	0,00	92.992,31	24.600,00
2.7000.956000-704	Abwasserbeseitigung Brühlweg - Tiefbau SW Kanal	0,00	66.167,09	0,00
2.7000.956010-704	Abwasserbeseitigung Brühlweg - Tiefbau RW Kanal	0,00	49.055,25	0,00
2.7650.940000-765	Öffentliche Bedürfnisanstalten - Hochbau	23.000,00	44.264,00	0,00
2.1310.941000-130	Feuerwehr - Umbau Feuerwehrhaus	288.000,00	43.372,27	160.000,00
2.7000.956000-701	Abwasserbeseitigung allgemein - Tiefbau	0,00	42.152,29	0,00
2.8800.932000-881	Allgemeines Grundvermögen - Geländeerwerb	2.000,00	34.300,00	36.000,00
2.8600.984000-860	Kurbetrieb - Zuweisung an Zweckverband	0,00	29.544,42	0,00
2.6750.935000-675	Winterdienst - Erwerb v. bewegl. Sachen	0,00	21.890,00	0,00
2.1310.935100-130	Feuerwehr - Beschaffung von Fahrzeugen	0,00	21.492,89	0,00
2.8550.950000-855	Forstwirtschaft - Waldwegebau	0,00	19.817,41	0,00
2.6300.953000-649	Brücke Obere Gasse - Erneuerung	0,00	19.409,72	0,00
2.5500.956000-550	Sportförderung - Sportstättenbau	0,00	19.246,82	0,00
2.7000.956000-710	Abwasserbeseitigung Mattenweg - Tiefbau	0,00	15.000,00	0,00
2.7000.956000-706	Abwasserbeseitigung L 123 - SW-Kanal	0,00	12.475,38	0,00
2.7000.956010-706	Abwasserbeseitigung L123 - RW Kanal	0,00	12.000,00	0,00
2.6700.959000-670	Straßenbeleuchtung - Erweiterung/Erneue-	0,00	11.586,72	0,00
2.4641.941100-462	Kindergarten - Hochbau	3.000,00	8.841,32	0,00
2.7710.940000-772	Bauhof - Hochbau	0,00	8.000,00	8.000,00
2.1310.984000-130	Feuerwehr - Zuw. u. Zuschüsse an	0,00	7.834,00	0,00
2.6300.950000-636	Zufahrt Neuhäuser 12, 14, 18 -Tiefbau	27.900,00	7.083,49	0,00
2.2150.935000-210	Abt-Columban-Schule - Erwerb v. bewegl. Sachen	0,00	6.299,17	0,00
2.4640.984100-461	Kindergarten - Zuschuss	16.900,00	6.042,39	0,00

Haushaltsreste

Es wurden im Vermögenshaushalt Haushaltsausgabereste von 404.900 Euro und Haushaltseinnahmereste von 57.000 Euro gebildet. Die Auflistung der Haushaltsreste sind in der Anlage „Haushaltsreste“ enthalten.

Übersicht über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden 2004-2016

			Schuldenstand								
Jahr	Anlage- vermögen EUR	Deckungs- kapital EUR	Gemeinde- haushalt EUR	pro Einwohner EUR	Kreditauf- nahme EUR	Tilgung EUR	Netto- Investitionsrate EUR	Überschuss Zuführung an Rücklage EUR	Rücklagen- entnahme EUR	Stand der allgemeinen Rücklage EUR	Investitionen Vermögens- erwerb, Bauaus- gaben EUR
2004	23.618.229	21.234.849	2.383.380	457,99	262.500	169.794	8.927	0	872	183.102	1.441.421
2005	23.651.395	20.911.220	2.715.176	522,25	500.000	168.204	129.072	0	1.774	181.328	1.080.770
2006	23.229.899	20.641.452	2.563.447	491,93	0	151.729	800.413	45.391	0	226.719	1.534.032
2007	23.986.628	21.555.051	2.406.577	460,41	0	156.870	1.377.278	116.272	0	342.991	3.544.587
2008	24.174.662	21.886.755	2.262.906	429,07	0	143.671	962.195	886.838	0	1.230.267	1.493.410
2009	24.543.936	22.405.690	2.113.246	402,52	0	149.661	780.642	0	234.200	996.067	542.462
2010	23.999.708	24.320.327	1.957.275	376,25	0	155.971	299.189	0	143.579	852.488	1.009.236
2011	24.340.846	21.424.540	1.805.085	349,96	0	152.190	0	0	347.052	505.437	284.850
2012	24.055.390	21.294.081	1.677.090	333,94	0	127.996	1.104.617	466.742	0	972.179	1.459.012
2013	23.692.763	20.530.924	1.550.896	305,77	0	126.194	1.424.702	1.747.419	0	2.719.598	711.649
2014	24.512.573	20.655.927	1.420.794	281,90	0	130.347	2.062.779	1.301.398	0	4.022.995	1.727.301
2015			1.287.614	255,73	0	133.207	2.010.565	0	265	4.022.730	2.175.998
2016			1.181.151		0	106.463	539.070	286.081	0	4.306.811	850.798

Stand der Schulden, Rücklagen und des Vermögens

Im Haushaltsplan 2016 war keine **Kreditaufnahme** von 619.950 Euro vorgesehen, die aber **nicht** in Anspruch genommen wurde.

Der **Schuldenstand** konnte somit um die planmäßigen Tilgungen auf einen Stand von **1.181.151 Euro** reduziert werden. Zusammen mit den Schulden des Eigenbetriebs Versorgungsbetrieb Münstertal ergibt sich ein **Gesamtschuldenstand** von **2.422.731 Euro**.

Die Verschuldung der Gemeinde inkl. Eigenbetriebe beträgt **407 Euro/Einwohner** (Landesdurchschnitt 2016: **1.026 Euro/Einwohner**; Größenklasse 5.000 EW – 10.000 EW: **833 Euro/Einwohner**).

Der Stand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich um 286.081 auf 4.306.811 Euro. Sie liegt damit weit über der gesetzlich geforderten Mindestrücklage von ca. 250 T EUR.

Münstertal, den 30.11.2018

Rüdiger Ahlers
Bürgermeister

Frank Wekker
Rechnungsamtsleiter

Feststellung der Jahresrechnung (§ 95 Abs. 2 und 3 GemO)

1. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom _____ das Ergebnis der Jahresrechnung festgestellt.
2. Die ortsübliche Bekanntmachung des Beschlusses über die Feststellung der Jahresrechnung unter gleichzeitigem Hinweis auf deren öffentliche Auslegung ist am _____ erfolgt.
3. Die öffentliche Auslegung der Jahresrechnung ist im Rathaus Münstertal vom _____ (sieben Werktage) erfolgt.
4. Der Feststellungsbeschluss wurde der Rechtsaufsichtsbehörde am _____ mitgeteilt.